



Jugend-Theaterstück | Musiktheaterprojekt

Maagal

Die Mädchen von Zimmer 28, Theresienstadt

Hannelore Brenner-Wonschick
Room 28 Projects

Inhalt



Zwölf bis vierzehn Jahre alt waren die Mädchen, die von 1942 bis 1944 im Mädchenheim L 410 im Ghetto Theresienstadt zusammenlebten; 30 qm für dreißig Mädchen, das war Zimmer 28. Sie waren jüdische Häftlinge aus dem Protektorat Böhmen und Mähren, die nach dem Einrücken deutscher Truppen in ihre Heimat Schritt für Schritt ihres Eigentums, ihrer Menschenrechte beraubt und schließlich ins Konzentrationslager Theresienstadt deportiert wurden. Dort, im Zimmer 28, trafen ihre Wege aufeinander.

Was im Mikrokosmos ‚Zimmer 28‘ geschah, bringt dieses Theaterstück auf eindringliche Weise auf die Bühne. Es beruht auf der wahren Geschichte der ‚Mädchen von Zimmer 28‘, von der seit 2004 das Buch und die Ausstellung ‚Die Mädchen von Zimmer 28‘ erzählen - eine Geschichte, die „in einzigartiger Weise Authentizität atmet“, eine Geschichte auch mit internationaler Ausstrahlungskraft, die bis nach Brasilien reicht.

„Du glaubst mir, ich glaube dir. Du weißt, was ich weiß. Was immer kommen mag, du verrätst mich nicht, ich verrate dich nicht.“ Das war das Motto der Mädchen von Zimmer 28, die sich gegen die bedrohliche Realität verschworen, eine Organisation gründeten, den ‚Maagal‘ (hebräisch für Kreis und symbolisch für Vollkommenheit) und sich ihre eigene Hymne schufen, die Hymne vom Zimmer 28.

Zu hören war diese Hymne der Mädchen von Zimmer 28 seit 2004 nicht nur dort, wo das Theaterstück aufgeführt wurde, sondern auch bei zahlreichen szenischen Lesungen oder im Rahmen von Aufführungen der Kinderoper Brundibár von Hans Krása und Adolf Hoffmeister. Denn untrennbar ist die Geschichte dieser Mädchen mit den Theresienstädter Aufführungen von Brundibár verbunden. Einige der Mädchen haben, als Solisten und im Chor, mitgespielt, alle haben die Aufführungen gesehen, alle haben die Lieder gesungen. Aber nicht nur diese Lieder – denn Musik spielte im Zimmer 28 eine große Rolle.

Helgas Tagebuch

Das, was das Stück im Innersten zusammenhält, ist das im Zimmer 28 geschriebene, originale Tagebuch der Wienerin **Helga Pollak**. Dieses Tagebuch bildet den Kristallisationspunkt dieses Stückes, das von einer außergewöhnlichen Gemeinschaft erzählt, von Ängsten und Hoffnungen, von Kunst und Kultur, von Freundschaft, Transport und Abschied, von einem Alltag im Ausnahmezustand und einem Leben, das den Keim der kommenden Tragödie in sich barg, gleichwohl aber auch von großer Menschlichkeit zeugt.



Musiktheaterprojekt – ein Angebot

Persönliche Anmerkungen der Autorin

Das 1998 geschriebene Skript (ursprünglicher Titel „Ghettotränen 1944. Die Mädchen von Zimmer 28“) bildete die Grundlage dreier Aufführungen in Freiburg, Salzburg und Ingolstadt. Obgleich sich der Stoff auf der Bühne behauptete und zu eindrucksvollen Produktionen führte, ist das Skript in meinem Augen Entwurf geblieben. Der Stoff selbst, wie er in dem Buch ‚Die Mädchen von Zimmer 28‘ veröffentlicht wurde, ist einfach zu komplex und vielschichtig, bietet vielfältige Möglichkeiten der Umsetzung, ist eine schier unendliche Inspirationsquelle. Es kommt hinzu: Von Anfang an drängte der Stoff nach einer bestimmten Form: der des Musiktheaterstücks. Denn einerseits spielte Musik im Zimmer eine wichtige Rolle, war doch die Betreuerin Ella Pollak Gesangspädagogin und Pianistin; andererseits verwandelte sich mir beim Schreiben all das Unsagbare, und vieles, was von außen in den Mikrokosmos Zimmer 28 drang, in Klänge, Töne, Geräusche, Bewegung und ja, auch in Stille. Kurzum: Ich weiß: Nur in der praktischen Theaterarbeit, im Zusammenspiel mit einem Regisseur oder einer Regisseurin und einem Komponisten oder einer Komponistin kann dieses Stück das werden, wonach es strebt.

Jugendtheater gesucht

Mit diesem Infoblatt suche ich ein Jugendtheater, das Interesse daran hat, das Theaterstück ‚Maagal. Die Mädchen von Zimmer 28, Theresienstadt‘ in diesem Sinne aufzugreifen und als Musiktheaterstück auf die Bühne zu bringen. Es ist mein Ziel, das entstehende Theaterstück in andere Sprachen zu übersetzen (Englisch, Tschechisch, Brasilianisch u. a.), auf dass es als Teil der *Room 28 Projects* dazu beitragen kann, das Vermächtnis der ‚Mädchen von Zimmer 28‘ lebendig zu erhalten und es jungen Menschen zu vermitteln.

Besuchen Sie die Room 28 Websites

www.room28projects.com | www.room28education.net | www.edition-room28.de

Kontakt: Hannelore Brenner-Wonschick | **Email:** brenner@room28.de | **Telefon:** 030-6918395

Fotos: Aufführung 2004 in Freiburg, Theodor-Heuss Gymnasium. Regie: Elmar Wittmann

